

rend eines ganzen Studienabschnitts, mit uns arbeitet. Das erleichtert uns, sicherer zu diskutieren und auch unklare Fragen aufzuwerfen. Andererseits lernt der Seminarleiter die Teilnehmer besser kennen und kann den Lernprozeß kontinuierlich entwickeln helfen. Bewährt hat sich auch, daß Lektoren bestimmter Themen, zur Rolle des Staates zum Beispiel, anschließend die Seminare leiteten.

Das Selbststudium führen wir zu Hause, bzw. in Studiengruppen durch. Unsere Genossen arbeiten eifrig. Einigen fällt es aber sehr schwer, beim Hören der Lektionen und beim Selbststudium das Wesentliche zu erkennen. Die Studiengruppen bemühen sich, diesen Genossen besonders zu helfen.

Studium und Seminare wurden auch dadurch belebt, daß mehrere Genossen vor den Seminaren beauftragt wurden, zu bestimmten Problemen fünf bis zehn Minuten zu sprechen. Seminarleiter, Studiengruppenorganisator und dessen Stellvertreter schätzen die Seminare regelmäßig ein und beraten entsprechende Eintragungen in die Studienbücher der einzelnen Genossen.

Die ehrenamtliche Schulleitung und Mitarbeiter der Kreisleitung Gera-Stadt helfen uns Studiengruppenorganisatoren, unsere Aufgaben zu lösen. Regelmäßig wertet die Schulleitung mit uns die Lektionen, die Arbeit in den Seminaren und beim Selbststudium aus. Die notwendigen Schlußfolgerungen werden ebenfalls mit uns beraten.

Darüber hinaus werteten Mitglieder der Schulleitung im Januar mit allen Teilnehmern in den

einzelnen Seminaren den Verlauf der Studienarbeit aus. Danach berichteten Vertreter der Schulleitung u. a. vor der Parteileitung der Grundorganisation des Rates der Stadt über Teilnahme und Studienergebnisse der von dieser Grundorganisation delegierten Genossinnen und Genossen. Ausgehend davon beauftragte die Parteileitung die Parteigruppen, sich ebenfalls mit der Studienarbeit der Teilnehmer am Lehrgang der Kreisschule zu beschäftigen und Maßnahmen einzuleiten, um diese Genossen noch wirkungsvoller zu unterstützen.

Uns Lehrgangsteilnehmer spornt eine solche Zusammenarbeit an, um höchste Lernergebnisse zu ringen und uns Gedanken über noch größeren Erfolg versprechende Wege zu machen. Dazu gehört beispielsweise der Vorschlag des Seminarkollektivs Staatsapparat, in den Lehrplan zusätzlich eine Lektion über Grundprobleme der marxistischen Philosophie sowie über die Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus aufzunehmen. Auf beiden Gebieten sind die Vorkenntnisse der Genossen relativ gering.

Die Kenntnisse der geschlossenen Lehre des Marxismus-Leninismus, die wir uns an der Kreisschule erwerben können, helfen uns, unsere Aufgaben als Mitarbeiter des Staatsapparates im Interesse aller Bürger wahrzunehmen. Höchste Lernergebnisse zu erreichen, ist deshalb unser Beitrag zum 20. Jahrestag unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Gisela Illig
Studiengruppenorganisator
des Seminars Staatsapparat
an der Kreisschule Gera

■ m i m mi- mmm mm mmmmmmmmm

Wir kennen die Beschlüsse der Partei und auch des Nationalrates der Nationalen Front. Und insgeheim und auch im Zwiegespräch fühlten wir uns nicht ganz wohl, weil es nach acht Monaten noch immer keine HGL gab. Wir verließen uns ein wenig auf den Vorschlag der KVV, daß sie die erste Hausversammlung einberufen würde, auf der

dann gleich eine Wahl stattfinden könne.

Abwarten oder handeln?, so schlug unser Gewissen. Wenn es auch eine Zeit gedauert hat; wir entschieden uns für das Handeln. Und dann ging alles sehr schnell. Der Vorbereitung folgte unsere erste Hausversammlung auf dem Fuße. Wir wählten eine HGL. Die Bereitschaft und Initiative war groß. Wir entwickelten ein ganzes Programm, das so recht unseren Vorstellungen von der Entwicklung zu einer sozialistischen Menschengemeinschaft

entspricht. Und bis zum 20. Jahrestag der Gründung unserer DDR wird sich in unserem Hause einiges tun. Wir hoffen und wünschen, daß die Genossen in den Nachbarhäusern, die vielleicht ebenso gedacht haben wie wir, nun auch zur Tat schreiten. Dann werden wir recht bald eine Häuserblockleitung wählen können. Sollte es Ähnlichkeiten in anderen Häusern geben, dann darf man unserem Beispiel folgen.

HGL, Berlin,
Blankenburger Straße 122 a

DER *Leser* HAT DAS WORT